Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 3

Artikel: Neue Wetterregeln
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481772

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Wetterregeln

Fällt im Januar viel Schnee,
Rückt Warmwasser am Werktag in die Näh.

Steigt im Februar der Stausee,
Gibt's mehr Straßenbeleuchtung vor dem Hause.

Scheint im März viel Sonne schon,
Kürzt man bald die Fettration.

Spürt im April der Bauer den Föhn,
Will er, man soll den Milchpreis erhöhn.

Säuselt Frühlingsluft im Mai,
Gibt man frei E 1, E 2.

Herrscht im Juni warmes Wetter,
Schimpft der Bauer auf die Städter.

Sticht die Julisonne heiß,
Kommt das Fleisch ins Kühlhauseis.

Bringt August in Mengen Futter,
Gibt es trotzdem nicht mehr Butter.

Ist September regenfrei,
Gibt's statt Ei nur Trockenei.

Ist Oktober warm und mild,
Gehts mit piff und paff aufs Wild.

Fallen im November die Blätter,
Wird der Käse magerer statt fetter.

Wenn im Dezember die Erde erkaltet,
Wird der Boiler ausgeschaltet.

Florestan

Eine verpfuschte Feier

Wir hatten also am Abend vor dem letzten Heiligabend in unserm Bergdorf die hohe Ehre des Besuchs unseres Generals, und allen von uns war ganz feierlich zu Mut. Aber, o weh und abgesehen von der Ansprache des Herrn Oberstkommandierenden, kam es ganz anders, als wir in unserer Naivität erwartet hatten! Was uns Stimmung und Feier total verteufelte, waren die Bildreporter, und das Funken und Blitzen der verschiedenen Abgesandten der illustrierten Blätter sogar während des Gebets durch den Feldprediger kam uns geradezu als Entweihung vor. Hat man denn gar kein Gefühl dafür, was sich schickt und was nicht? Wir sind schließlich keine Filmstatisten, sondern Soldaten im nicht immer leichten vaterländischen Dienst!

„Irgendwo" in den Bergen. Ein Schweizersoldat.

Die Schweiz im großen Krieg

Einrücken irgendwo im St. Galler Oberland. Wir stehen beim Hauptverlesen, als unser Hauptmann zum ersten Mal erscheint. Wir haben ihn alle sehr gern, und vor Freude fängt männiglich an, in die Hände zu klatschen. Er, sichtlich verlegen, winkt ab: «Um Gottes wille, höret uf, das isch doch nid soldatisch!» Darauf eine Stimme: «Soldatisch oder nöd soldatisch, mir händ Sie halt eifach gärn!»

J. R.

«Ach — wüssedsi Herr Nachbar, es lauft grad jetzt eso wenig und ich cha nüd ohni Arbet sii!»

Kalenderzedeli

1. Jan. 44: Nie mehr im neuen Jahr.
2. Jan. 44: Es bleibt dabei!
3. Jan. 44: Wenigstens für sehr lange Zeit.
4. Jan. 44: Oder doch für ziemlich lange.
5. Jan. 44: Und ganz bestimmt nicht mehr so oft.
6. Jan. 44: Höchstens ab und zu.
7. Jan. 44: Und auch dann nicht allzusehr.
8. Jan. 44: Weil ich jetzt gezeigt habe, daß ich auch verzichten kann.
9. Jan. 44: Warum schließlich nicht einmal ...
10. Jan. 44: Also doch.

AbisZ

Die Macht des Bratenrocks

Ein Bundesbeamter betritt, von einer Beerdigung kommend, (Gehrock und Zylinder) das Bundeshaus. Die dort wachtstehenden Soldaten nehmen bei seinem Erscheinen eine selten schöne Achtungsstellung an. Die Wache vermutet in der Respektsperson wahrscheinlich einen Magistraten.

Am folgenden Tage, es ist Fliegeralarm, erscheint die gleiche Persönlichkeit in Uniform als Luftschutzhauptmann, und die gleiche Wache verharrt in gleichgültiger Ruhestellung.

Der Bratenrock imponiert bei uns doch immer noch mehr, und das ist gut so!

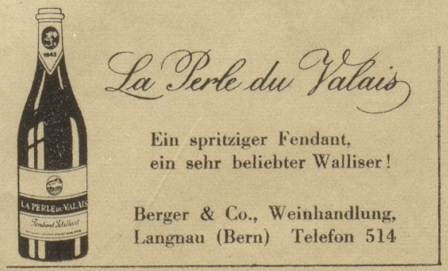
Walef

Ein ganzes Volk fährt Ski

Skifahren — ein Sport für Pessimisten: man stöhnt, wenn's aufwärts geht, und man ist froh, wenn's abwärts geht.

Das nötige Pulver ist nicht nur für die Beschaffenheit des Schnees wichtig, sondern auch für das Portemonnaie des Winterferienreisenden.

Wintersport — endlich ein Anlaß, bei dem man sich am norwegischen Volk ein Beispiel nehmen kann, ohne gegen die Neutralität zu verstoßen.

Ein ganzes Volk fährt Ski — Sind die vielen Leute, die man sonntags in den Städten sieht, lauter Ausländer?

Florestan